



**Pressemitteilung zur Demo des Landesmusikrates am 16.9. zum „Herrenberg-Urteil“  
des Vorstands des Fördervereins der Leo Kestenberg Musikschule e. V.  
und der Elternvertretung der Leo Kestenberg Musikschule**

**Musikschulunterricht von landesweit 45.000 Kindern akut bedroht / steht vor dem nahen Aus**

Die Fördervereine, Elternvertretungen und die Landeselternvertretung der Berliner Musikschulen verfolgen seit Monaten das Prozedere der Umsetzung der Vorgaben des sog. "Herrenberg-Urteils" vom Bundessozialgericht im Berliner Senat.

Der Senat von Berlin muss eine Lösung herbeiführen, die den Musikschulen die Aufrechterhaltung des Unterrichtsangebotes ermöglicht und gleichzeitig Garantien schafft, der großen Nachfrage an Musikunterricht im Land Berlin gerecht zu werden.

So richtig der Vorstoß der Deutschen Rentenversicherung auch ist, der Scheinselbstständigkeit einen Riegel vorzuschieben, so akut bedroht ist aber der gesamte Berliner Musikschulbetrieb.

Denn landesweit arbeiten weit über 2000 Musikschullehrkräfte auf Honorarbasis ohne sozialversicherungspflichtige Verträge. Dies sind mehr als 75% aller Musikschullehrer. Die Honorarverträge sind an das laufende Schuljahr gebunden, d.h. die aktuellen Verträge sind zum 31. Juli. 24 ausgelaufen.

**Problem:** Die Vorgabe des "Herrenberg-Urteils" verhindert die automatische "Verlängerung" der Honorarverträge. Die Bezirke schwanken zwischen Einzelfallbeurteilung und allgemeiner Statusfeststellung. Der Senat liefert jedoch keine Rechtssicherheit und hat bisher auch keinen Finanzierungsplan vorgelegt. Stattdessen versucht er bei der Deutschen Rentenversicherung einen "Stufenplan" zu erwirken - ohne Aussicht auf Erfolg.

Der Senat von Berlin hat erlaubt, die aktuellen Verträge bis zum 15. Oktober 24 zu verlängern. Damit musste den Musikschülern und Musikschülerinnen nicht sofort gekündigt werden.

**Aber:** wegen der Sozialbeitragspflicht, die vom Land Berlin in den meisten Fällen zu tragen ist, sind **bereits die ersten Kündigungen** im Lehrbetrieb der Berliner Musikschulen **ausgesprochen worden**, und unsere Kinder – landesweit 45.000! – stehen dann ohne Musikunterricht da!

Gleichzeitig hat der Senat eine Kürzung des Musikunterrichts an den allgemeinbildenden Schulen durchgesetzt. Musikunterricht und Musik-AG's fallen in diesem Schuljahr oft weg. Einige Schulen können ihr Musikprofil nur durch ehrenamtliches Engagement aufrechterhalten, wie etwa das Gymnasium Steglitz. Folglich ist insgesamt die musikalische Bildung der Kinder im Land Berlin nicht bloß gefährdet, sondern teilweise nicht existent.

Wir als Förderverein und Elternvertretung unterstützen daher voll und ganz den Protestaufruf des Landesmusikrates gegen die drohende Massenkündigung der Berliner Musikschullehrkräfte und erwarten von der Politik eine verfassungskonforme Entscheidung, die vor allem den Kindern das Recht auf Bildung, Weiterbildung und Teilhabe garantiert.

Berlin, den 13. September 2024

Unterzeichnende:

Der Vorstand der Freunde und Förderer der Leo Kestenberg Musikschule e.V., Grunewaldstr. 7-8,  
10823 Berlin

Die Elternvertretung der Leo Kestenberg Musikschule, Grunewaldstr. 7-8, 10823 Berlin